

Thomas von Stokar, Kurt Pärli

# Herausforderungen der Sharing Economy für die Schweiz

TA SWISS

Medienkonferenz 17. April 2018

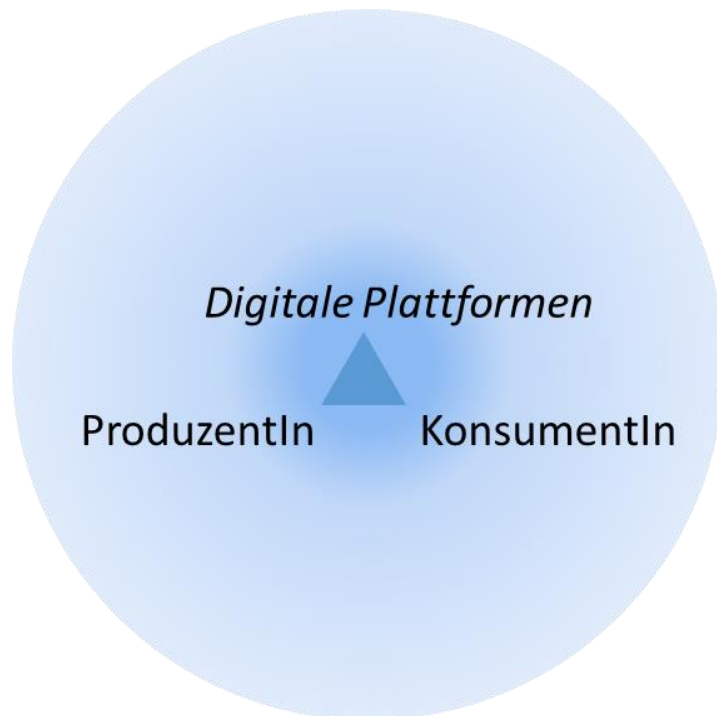


# Resultate der Studie

Thomas von Stokar, INFRAS

# Was ist «Sharing Economy»?

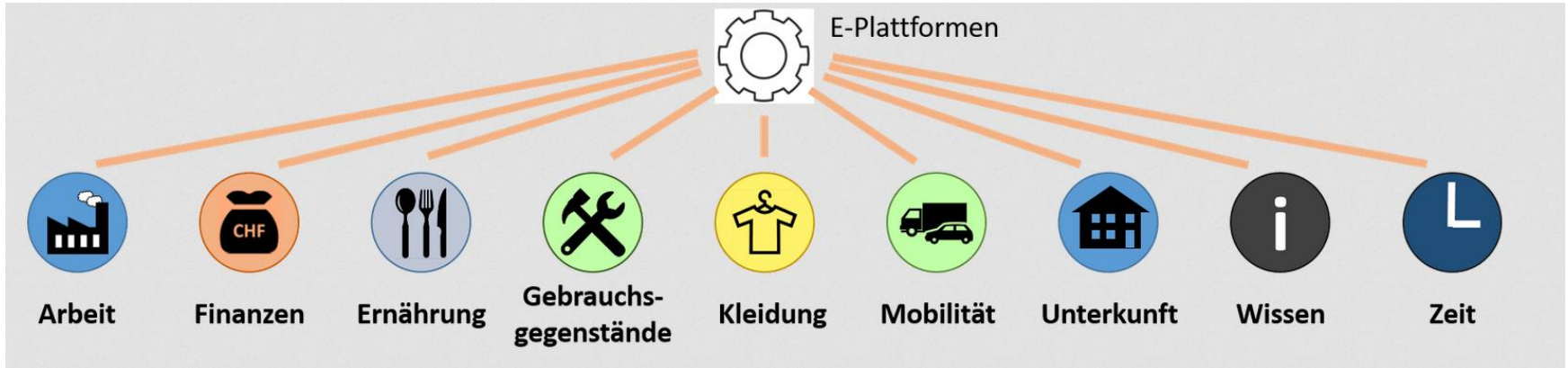
- Sharing Economy nichts Neues.
- Ursprünglich Austausch ohne direkten Profit, heute meist formeller, wirtschaftlicher Austausch mit Profit.
- Keine neuen Güter. Bestehende über neue – digitale – Kanäle.



## Teil der **Plattformökonomie**

- Tiefe Transaktionskosten, grosse Reichweite.
- Netzwerkeffekte.
- Bewertungssysteme.
- Daten für den Plattformbetreiber.

# Vieles kann gehandelt/geteilt werden.

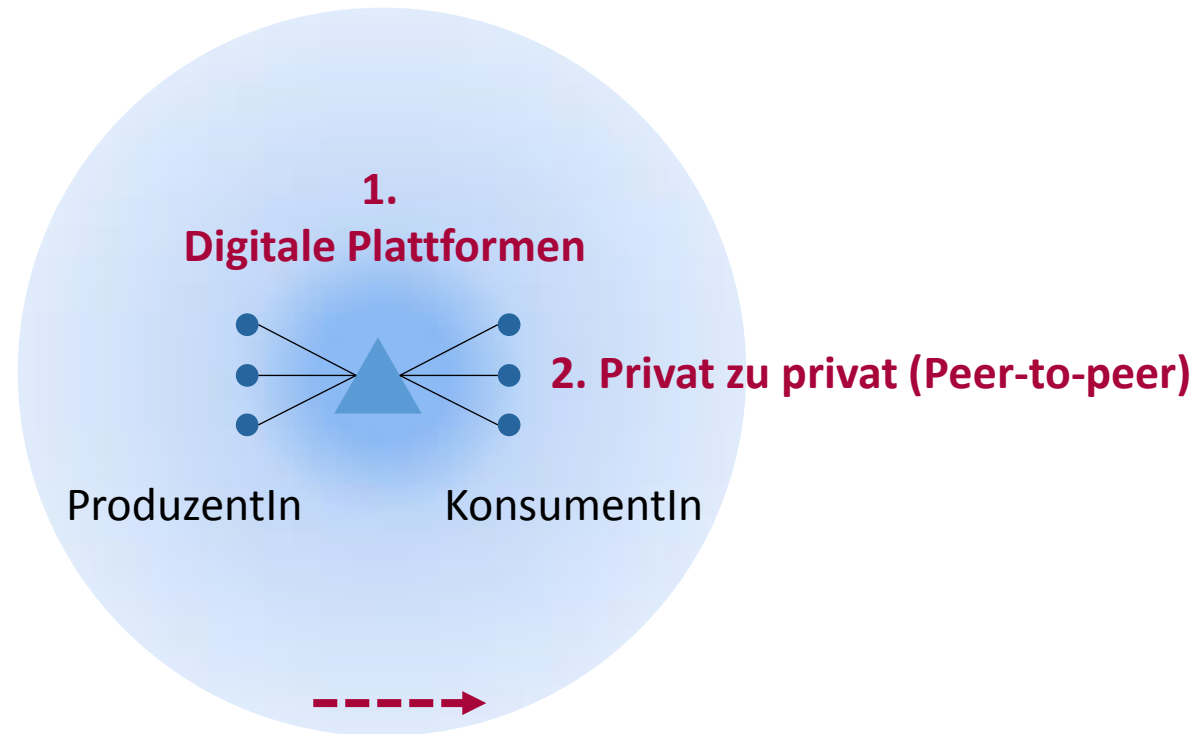


Mila	Crowdhouse	Surfing Dinner	Pumpipumpe	Kleiderkorb	Uber	Airbnb	Diplomero	Tauschnetz
RentaRentner	Moneylending	Züri kocht	Sharely	Preloved	Sharoo	Coachsurfing	Skillharbour	Zytbörse
...	...	...	...	...	...	...	...	...

Die Zahl von Plattformanbietern in der Schweiz wächst stetig, Verbreitung ist noch überschaubar.

Bild: Adigiconsult.ch

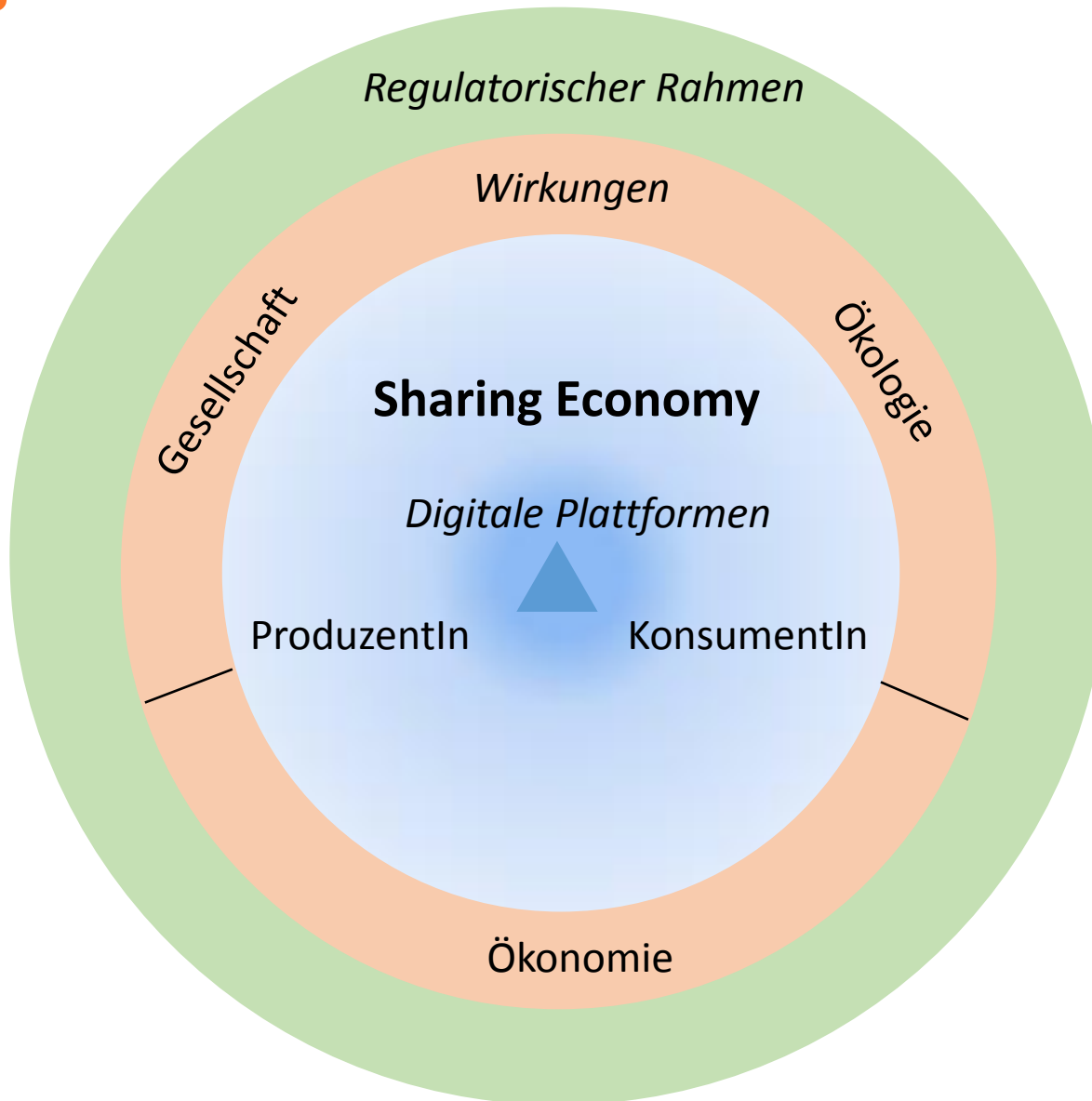
# Sharing Economy – Definition für die Studie



3. Temporäre Nutzung ohne Eigentumsübertrag

4. Ausschliessbarkeit im Konsum -> keine digitalen Güter

# Fokus



# Rechtlicher Rahmen

Prof. Kurt Pärli, Universität Basel

# Rechtlicher Rahmen der Sharing Economy

- **Verfassungsrechtliche Ausgangslage**

- > Wirtschaftsfreiheit / Vertragsfreiheit

- Grundsätzlich keine Beschränkung wirtschaftlicher Aktivitäten

- > Wettbewerbsrecht und Konsumentenschutz

- ggf. notwendig

- > Arbeitnehmerschutz, Sozialschutz

- auf gleicher Stufe wie Wirtschaftsfreiheit

- > Datenschutz / Diskriminierungsschutz

- Relevanz angesichts grossen Datenmengen



# Rechtliches Analysemodell von «Sharing Economy-Aktivitäten» (1)

## ▪ Ausgangslage

-> Privatrechtsordnung

- Vertragsfreiheit

- Privatrechtlicher Schutz der schwächeren Vertragspartei

-> Öffentlich-rechtliche Bestimmung zum Schutz Privater (z.B. Gesundheit, Sicherheit, Treu und Glauben im Geschäftsverkehr) und zur Sozialen Sicherheit (Individueller Schutz, Zwangssolidarität)

- Aufsichtsrechtliche Regelungen (Bewilligungspflichten, Kontrollvorschriften usw. / Diskussion: Bewertungen der Nutzer als Alternative zu Aufsichtsregelungen?

- Abgaberechtliche Bestimmungen (Steuern, Sozialversicherungen)

# Rechtliches Analysemodell von «Sharing Economy-Aktivitäten» (2)

- Sharing-Aktivitäten ohne Rechtsbindungswillen  
-> Z.B. gemeinsamer Kühlschrank im Quartier
- Sharing-Aktivitäten mit Rechtsbindungswillen aber ohne aufsichtsrechtliche Dimension  
-> Z.B. Plattform zum Verleihen von Alltagsgebrauchsgegenständen
- Sharing-Aktivitäten, die aufsichtsrechtliche Fragen aufwerfen  
-> Z.B. Personentransporte, Gastgewerbliche Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen

# Rechtliche «Knacknüsse» (Auswahl)

- Qualifikation des Einkommens aus Sharing Aktivitäten  
-> **Erwerb**einkommen oder nicht? Selbständigerwerbend oder unselbständigerwerbend? (Steuern, Sozialversicherungen)
- Anwendung der aufsichtsrechtlichen Regelungen bei «**Gewerbsmässigkeit**» (z.B. bei Personentransporten) = wann liegt Gewerbsmässigkeit vor?
- Schutz der Plattformbeschäftigten
- Schutz der Personendaten, die von den Plattformen beschafft und ggf. weitergegeben werden

# Fazit und Empfehlungen

Thomas von Stokar, INFRAS

# Perspektiven in der Schweiz

## **Künftige Verbreitung Sharing Economy offen**

- Plattformökonomie wird stark wachsen.
- U.a. abhängig von Vertrauen in Plattformbetreiber
  - korrekte Bewertungssysteme,
  - Datenschutz.

## **Schweiz mit guten Voraussetzungen**

- beliebter Startmarkt,
- starker Wirtschafts- und Forschungsstandort,
- hohes Bildungsniveau,
- starke ICT-Nutzung.

# Chancen

- **Innovation**, neue Geschäftsmodelle
- Erhöhte **Produktivität** und Wettbewerbsfähigkeit
- **Effizientere** Nutzung von Ressourcen
- **Eigeninitiative**: tiefere Hürden auf dem Arbeitsmarkt, Flexibilität
- **Umwelt**: Gesamtwirkung offen

# Risiken

- Lücken bei **Sozialwerken** und Steuererträgen
- **Wettbewerb** mit ungleich langen Spiessen
- **Arbeitsmarkt**: Sinkende Jobsicherheit, ungenügende Bezahlung, schlechtere soziale Absicherung
- **Datenschutz**: Verlust über eigene Datenhoheit, Daten als eigener Markt
- Monetarisierung der **Freiwilligenarbeit**

# Empfehlungen (1)

- 1. Vorerst keine spezifischen «Sharing-Economy»-Regulierungen notwendig, aber Rechtsgrundlagen konsequent anwenden und Entwicklung beobachten.**
  - z.B. Erfassung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Einkommen.
  - Internationale Abstimmung wichtig.
- 2. Bisherige Regulierungen in einzelnen Teilmärkten überprüfen.**
  - z.B. Registrierungspflichten, Gesundheitsprüfungen, Fahrtenschreiber, da dank Plattformen frühere Marktversagen (Informationsasymmetrien) beheben können.
- 3. Umgang mit Daten kritisch beobachten, Datenschutz stärken.**
  - Daten als Rohstoff gewinnen stark an Bedeutung.  
Konsumentenschutz und Transparenz der Datenverwendung steigern.
  - Schlecht umgesetzter Datenschutz kann Verbreitung Plattformökonomie und Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz hemmen.



# Empfehlungen (2)

## **4. Arbeitsmarktaspekte im Auge behalten und Folgen für Sozialversicherungen monitoren.**

- Arbeitsmarkt von Plattformökonomie potentiell stark tangiert.
- Geltendes Arbeitsrecht ausreichend anpassbar.

Zwei kritische Aspekte beobachten:

- > Prekarisierung Arbeitsverhältnisse
- > Folgen für Sozialversicherungen

## **5. Know-how der Bevölkerung fördern, z.B. Schulen, berufliche Grundbildung.**

- Digitale Kompetenzen fördern als Nutzende und Anbietende von digitalen Plattformen.

# Besten Dank für «ungesharte» Aufmerksamkeit!

Thomas von Stokar  
Geschäftsleiter, Partner INFRAS  
[thomas.vonstokar@infras.ch](mailto:thomas.vonstokar@infras.ch)

Prof. Kurt Pärli  
Lehrstuhl für Soziales Privatrecht Universität Basel  
[kuert.paerli@unibas.ch](mailto:kuert.paerli@unibas.ch)